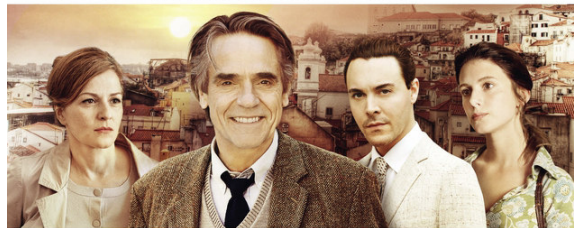


Nachtzug nach Lissabon

MARTINA GEDECK OSCAR-PREISTRÄGER JACK HUSTON MÉLANIE LAURENT
JEREMY IRONS



Tom Courtenay August Diehl Bruno Ganz Lena Olin mit Christopher Lee und Charlotte Rampling

NACHTZUG NACH LISSABON

Nach dem Weltbestseller von Pascal Mercier



Ein Film von Bille August

ein Film von
Bille August

nach dem Weltbestseller von
Pascal Mercier

mit

Jeremy Irons

Mélanie Laurent, Lena Olin, Martina Gedeck, Charlotte Rampling, Jack Huston, August Diehl, Bruno Ganz, Christopher Lee

Dauer: 110 min.

Filmstart: 7. März 2013

Download pictures:

<http://www.frenetic.ch/espace-pro/details//++/id/844>

MEDIENBETREUUNG

Esther Bühlmann
Tel. 044 261 08 57
mail@estherbuehlmann.ch

VERLEIH

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tél. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
www.frenetic.ch

SYNOPSIS

Faszinierend und fesselnd ist die Verfilmung dieses Weltbestsellers über die Selbstentdeckung eines Lehrers, der unerwartet aus seinem Leben ausbricht und noch einmal alles wagt. Der Lateinlehrer Raimund Gregorius trifft eines Tages auf der Berner Kirchenfeldbrücke auf eine mysteriöse Portugiesin, die sich gerade in die Fluten stürzen will. Entschlossen greift er ein und rettet der jungen Frau das Leben. Er nimmt sie mit ans Gymnasium, wo sie kurz darauf wieder verschwindet. Zurück bleibt nur ihre Jacke, in der er das Buch eines portugiesischen Autors sowie ein Zugticket nach Lissabon findet. Raimund lässt alles hinter sich und fährt mit dem Nachtzug nach Lissabon, um mehr über den geheimnisvollen Schriftsteller zu erfahren, der in seinem Buch genau den Fragen nachgeht, die auch ihn seit Jahren beschäftigen...



Besetzung

Raimund Gregorius

Estefania

Amadeu de Prado

Mariana

Joao Eca

Jorge O'Kelly

Jorge O'Kelly (alt)

Estefania

Adriana

Joao Eca

Vater Bartolomeu

Adriana (alt)

Da Silva

Clotilde

Richter Prado

Mendez

Catarina Mendez

Vater Bartolomeu (jung)

Clotilde (jung)

Grenzpolizist

Pide Agent

Professor

Principal

Buchhändler

Mr Kägi

Natalie

Schüler

Gärtner

Maria Prado

Schlagender junger Mann

Spuckende Frau

Herren-Ausstatter

Jeremy Irons

Mélanie Laurent

Jack Huston

Martina Gedeck

Tom Courtenay

August Diehl

Bruno Ganz

Lena Olin

Beatriz Batarda

Marco D'Almeida

Christopher Lee

Charlotte Rampling

Nicolau Breyner

Jane Thorne

Burghart Klaussner

Adriano Luz

Sarah Spale-Bühlmann

Filipe Vargas

Ana Lúcia Palminha

Joao Lagarto

Jose Wallenstein

Eloy Monteiro

Joaquim Leitao

Jean-Pierre Cornu

Hanspeter Müller-Drossaart

Dominique Devenport

Max Hubacher

Marcac Godinho

Helena Afonso

Bruno Salgueiro

Maria D´Aires

Jorge Veríssimo

Stab

Regie	Bille August
Drehbuch	Greg Latter, Ulrich Herrmann
Produzenten	C-Films AG: Peter Reichenbach, Michael Steiger Studio Hamburg FilmProduktion GmbH: Günther Russ, Kerstin Ramcke, Michael Lehmann
Koproduzenten	Benjamin Seikel, C-Films (Deutschland) Ana Costa, Paulo Trancoso, Cinemate SA Dr. Herbert Kloiber, Tele München Gruppe (TMG)
Casting	Jeremy Zimmermann
Kamera	Filip Zumbrunn
Musik	Annette Focks
Schnitt	Hansjörg Weissbrich
Produktionsdesign	Augusto Mayer
Kostümdesign	Monika Jacobs
Make-Up	Jekaterina Oertl, Linda DeVetta
Regieassistent	Guy Travers
Line Producer	Dieter Stempniewsky
Key Controller	Birgit Mangold
Weltvertrieb	K5 International in Zusammenarbeit mit K5 Film und Palmstar Media Capital
Sender	Schweizer Rundfunk (SRF) Teleclub
Förderer	Zürcher Filmstiftung BAK FFA Filmförderung Hamburg Schleswig Holstein Medienboard Berlin Brandenburg Deutscher Filmförderfonds Eurimages MEDIA ICA Turismo de Portugal Turismo de Lisboa Camara Municipal de Lisboa
Drehzeit	11. März bis 4. Mai 2012
Drehort	Bern, Lissabon und Umgebung

Langinhalt

Bern. Wieder einmal kann Raimund Gregorius (Jeremy Irons) nachts nicht schlafen und spielt gegen sich selber Schach bis es hell zu werden beginnt. Seit Jahren verläuft das Leben des geschiedenen und einsamen Lehrers in festen Bahnen - ohne Inspiration und ohne Perspektive. Wie jeden Morgen in den vergangenen 30 Jahren macht sich der Lehrer für alte Sprachen auf den Weg ins Gymnasium, der ihn wie immer über die Kirchenfeldbrücke führt. Doch dieser verregnete Tag ist keiner wie jeder andere.

Raimund sieht eine junge Frau im roten Mantel (Sarah Spale-Bühlmann) auf dem Brückengeländer stehen, bereit sich in den Tod zu stürzen. Er eilt zu ihr und kann sie gerade noch rechtzeitig festhalten. Spontan entscheidet er sich, sie mit in die Schule zu nehmen. Doch die geheimnisvolle Fremde verschwindet fast genauso schnell wie sie aufgetaucht ist und lässt nur ihren Mantel zurück. In dessen Tasche findet Raimund ein Buch, "Um ourives das palavras" (Ein Goldschmied der Worte) von Amadeu Inácio de Almeida Prado. Spontan lässt Raimund alles stehen und liegen und macht sich auf die Suche nach der Frau. Sein erster Weg führt ihn in ein Antiquariat, in der sie das Buch gekauft hat. Dort erst entdeckt er zwischen den Seiten ein Zugticket nach Lissabon. Die Abfahrt ist in 15 Minuten. Raimund eilt zum Bahnhof, denn er hofft, die junge Portugiesin am Bahnsteig abzupassen, doch sie ist nicht da. Einem unmittelbaren Impuls folgend, steigt er in den Zug und beginnt sofort, das Buch zu lesen. Er ist fasziniert von diesem Autor (Jack Huston), dessen Foto im Buch einen jungen Mann mit intelligent und melancholisch blickenden Augen zeigt. Seine leidenschaftlichen Worte sprechen ihm aus der Seele. Die Neugier auf ein Leben voller Dramatik und Sehnsüchte jenseits der von ihm kultivierten Routine, wie es das Buch andeutet, nimmt Raimund gefangen. Er will unbedingt mehr über den Autor herausfinden, ihn nach seiner Ankunft in Lissabon kennenlernen. Bei seiner Recherche über Amadeus Schicksal wird Raimund nicht nur in ein düsteres Kapitel portugiesischer Geschichte eintauchen und eine tragische Dreiecksgeschichte aufdecken, sondern vor allem auch einem Menschen begegnen, der lange verschüttete Gefühle in ihm weckt.

In Lissabon angekommen erkundigt sich Raimund nach der Adresse von Amadeu. Bald findet er das Haus in einer noblen Wohngegend. Amadeus Schwester Adriana (Charlotte Rampling) empfängt ihn, weist ihn aber mit den Worten, Amadeu sei nicht zu Hause ab. Beim Verlassen des Hauses aber schickt ihn die Haushälterin zum Friedhof, wo er zu seiner Überraschung auf dem Familiengrab auch Amadeus Namen findet. Er starb bereits vor über 30 Jahren - am Tag der Nelken-Revolution, die die Diktatur beendete. Adriana aber verehrt ihren Bruder, seit er ihr als Medizinstudent durch einen Luftröhrenschnitt einst das Leben rettete, abgöttisch Schon als junge Frau (Beatriz Batarda) half sie ihm in seiner Praxis, in der er als Arzt arbeitete. Und noch heute spricht sie von ihm als ob er noch am Leben wäre.

So bleibt Raimund nur, Amadeus Freunde und Bekannte ausfindig zu machen, um wenigstens ein wenig über den Arzt, der so viel lieber Schriftsteller und Philosoph geworden wäre, in Erfahrung zu bringen. Da kommt ihm der Zufall zu Hilfe: In der Augenärztin Mariana de Eca (Martina Gedeck) findet er nicht nur eine warmherzige, interessante Frau, zu der er auf Anhieb Vertrauen hat. Mariana kann ihm auch den Kontakt zu einem Freund von Amadeu vermitteln. Ihr Onkel Joao de Eca (Tom Courtenay) kannte Amadeu einst in den Zeiten der Diktatur in Portugal. Spontan entschließt sie sich, Raimund zu dem in einem Pflegeheim lebenden knorrigen Alten zu führen. Von Joao erfährt Raimund schließlich vieles über das Leben von Amadeu: Er erzählt ihm die Geschichte von Mendez (Adriano Luz), der in den frühen 70er Jahren als Schlächter von Lissabon Chef der gefürchteten Geheimpolizei war und das Schicksal der befreundeten Widerstandskämpfer maßgeblich beeinflusste. Einst brach er dem

jungen Joao (Marco D' Almeida) brutal jeden Knochen seiner Hände, um ihn zu zwingen, den Namen einer Mitstreiterin im politischen Widerstand preiszugeben. Sie war für die Polizei von besonderem Wert, denn sie war die Einzige, die von allen die Namen und Adressen wusste. Aber Joao schwieg und kam in Haft. Genau dieser Mendez war auch der Grund, weshalb Amadeu von den Menschen in Lissabon als Verräter verachtet wurde. Denn er hatte ihm aus ärztlichem Pflichtgefühl das Leben gerettet, als Mendez nachts direkt vor seiner Tür zusammengeschlagen wurde.

Eine weitere Spur führt Raimund bei seiner Recherche in eine verfallene Schule zu Pater Bartolomeu (Christopher Lee), der vor über 40 Jahren Amadeus Lehrer war. Schon als Schüler und Student war Amadeu, so erfährt Raimund, ein brillanter Freigeist. Bartolomeu erinnert sich besonders gut an eine scharfsinnige, leidenschaftliche Abschlussrede in einer Kirche, in der Amadeu das Establishment brüskierte, und die Freiheit und die Schönheit über alles andere stellte. Etliche Zuhörer verließen damals empört die Kirche, unter ihnen Amadeus Vater (Burghart Klaußner), ein strenger Richter, mit dem sich Amadeu nie verstand. Langsam fügt sich in Raimunds Kopf ein Bild von Amadeu zusammen. Noch einmal besucht er Joao, der ihm nun die Geschichte von Estefania erzählt:

Dass er als Verräter gebrandmarkt wurde, trieb Amadeu damals endgültig in den Widerstand, wo auch Jorge (August Diehl), Amadeus bester Freund seit Kindertagen aktiv war. Bei einem der konspirativen Treffen der Gruppe, traf er auf Estefania (Mélanie Laurent), die junge Frau mit dem fantastischen Gedächtnis. Es war Liebe auf den ersten Blick, die beiden waren wie füreinander geschaffen. Alle im Raum spürten es sofort, auch Jorge, dessen Geliebte sie war. Estefania und Amadeu waren hin- und hergerissen zwischen ihren Gefühlen zueinander und der Loyalität zu Jorge. Dennoch kamen sie sich immer näher, während Jorges Eifersucht im gleichen Maße zunahm. Als Jorge zufällig die beiden sich innig küssen sah, drehte er durch. Er bat Joao um eine Waffe, um Estefania zum Wohl des Widerstandes zu töten. Denn wenn sie von der Geheimpolizei geschnappt werden würde, wäre keiner von ihnen mehr sicher. Joao gab ihm schließlich widerstrebend seine Pistole, eine Tat, die er Zeit seines Lebens bitter bereute, wie er Raimund verrät. Das Schuldgefühl und die Unwissenheit, was mit Estefania geschehen ist, lasten noch immer schwer auf ihm.

Raimund, immer stärker in Bann gezogen von seinem Wunsch, die ganze Geschichte Amadeus kennenzulernen, spürt, wie neue Energie in ihm wächst. Endlich hat er wieder eine Aufgabe. Endlich treibt ihn wieder etwas an. Er lädt Mariana zu einem Dinner ein, bei dem er sich so wohl und so glücklich fühlt wie seit Jahren nicht mehr. Er spürt: Da ist mehr zwischen ihnen als nur Sympathie. Um das letzte Geheimnis zu ergründen, muss er Jorge (Bruno Ganz) sprechen, der noch immer in Lissabon eine kleine Apotheke führt. Jorge ist wohl der einzige Mensch, der ihm die ganze Wahrheit verraten kann. Wird es Raimund gelingen, das letzte Puzzlestück der Vergangenheit und der tragischen Verstrickung der Schicksale von Amadeu, Estefania und Jorge aufzudecken? Und was ist mit seinem eigenen Schicksal? Wird Raimund sich trauen, einen Neubeginn zu wagen, sich zu seinen Gefühlen für Mariana zu bekennen?

Pascal Mercier über den Film NACHTZUG NACH LISSABON

Als ich den Film sah, kamen mir die Bilder meiner Phantasie von der Leinwand entgegen. Es war eine Erfahrung von hypnotischer Wucht. Schon mit der ersten Szene fiel ich aus der gewöhnlichen Zeit heraus und fand am Ende nur mühsam in sie zurück. Mit diesem Film lässt man das Gestrüpp und Dickicht des alltäglichen Lebens hinter sich und tritt auf eine Lichtung hinaus. In Bildern von grosser Schönheit und poetischer Kraft nimmt die Geschichte den Zuschauer mit ins ferne Portugal und in eine ferne Zeit. Die Geschichte des Films ist nicht deckungsgleich mit der Geschichte des Romans. Das hat mit der Logik des anderen Mediums zu tun. Aber sie bewahrt die seelischen Konturen der Figuren, ihre Tiefe und die Natur des Dramas. Darüber hinaus hat Bille August, dem Buch entsprechend, einen philosophischen Film geschaffen, in dem über existenzielle Fragen nachgedacht wird, die jeden beschäftigen. Wir hören, wie Gregorius aus den Reflexionen des portugiesischen Arztes und Poeten liest. Man möchte, dass die Stimme von Jeremy Irons nicht aufhört. Überhaupt möchte man nicht, dass der Film aufhört. Als er zu Ende war und das Licht anging, fragte ich: "Wann kann ich ihn das nächste Mal sehen?"



Bille August über NACHTZUG NACH LISSABON

NACHTZUG NACH LISSABON ist ein aussergewöhnlicher philosophischer Thriller. Wie der Titel andeutet, handelt es sich um eine Reise. In meinen Augen geht es vor allem um die Reise eines Mannes, der von seinem Leben nichts mehr erwartet, durch eine Zufallsbekanntschaft in eine andere Lebenswirklichkeit geworfen wird, in der er einen neuen Sinn für sein Leben entdecken und Hoffnung für die Zukunft schöpfen kann. Der Ausspruch des Protagonisten in der Eingangssequenz, gerichtet an eine Frau, die er gerade vor dem Selbstmord bewahren konnte, wissen Sie nicht, dass man sein Leben in jedem Augenblick verändern kann, ist die Kernaussage. Ironischerweise muss der Protagonist erst noch lernen, sie auch selbst zu beherzigen. Diese Absurdität der condition humaine - eine solche Wahrheit aussprechen, nicht aber nach ihr leben zu können, hat mich schon immer fasziniert. Ich fälle kein Urteil, sondern hege Sympathie dafür. Ich versuche dem Zuschauer diese Widersprüchlichkeit der menschlichen Natur zu zeigen ohne ihn mit dieser Tragik alleine zu lassen, und wünsche ihm, dass auch er die Möglichkeit hat, sein Leben zum Besseren zu wenden.



Interview mit Bille August

Wie sind Sie zu dem Projekt gekommen?

Ich liebte bereits den Roman, den ich gelesen hatte, als er vor sieben Jahren herauskam. Er beschwört eine wirklich sehr besondere Atmosphäre. Als Studio Hamburg mir dann die Regie anbot, habe ich sofort ja gesagt. Ich wusste, diese Atmosphäre in Kinobilder zu übersetzen, würde mir grosse Freude bereiten.

Wie haben Sie die literarischen und philosophischen Elemente des Buches in Filmsprache übersetzt?

Film ist ein emotionales Medium und Buch ein intellektuelles, unsere Hauptfigur Raimund Gregorius fungiert als eine Art Brücke, die die beiden Aspekte verbindet. Er ist ein sehr introvertierter Mensch, geht nicht unter Leute, hat nur mit seinen Schülern Kontakt. Doch dann trifft er die junge Frau auf der Brücke, wird auf das Buch aufmerksam, das ihn dazu inspiriert nach Lissabon aufzubrechen, wo er eine für ihn neue Welt entdeckt. Er begibt sich auf eine Reise und lernt dabei etwas über sich selbst. Seine Entwicklung zeigt sich in seinen

Begegnungen mit den Menschen. Entsprechend haben wir nur ein paar wenige Voice Over-Passagen.

War der Dreh nicht auch eine Art Reise?

Ja, jeder Tag entwickelt sich anders. Manchmal kommt man mit einer bestimmten Vorstellung von einer Szene an das Set. Und wenn man sie dann dreht, stellt man fest, dass sie nicht richtig war. Beim Sichten und Schneiden des Materials vom Tag am Abend entwickelt man nicht nur ein Gefühl für den Film, sondern kann auch noch korrigieren. Auch die Schauspieler lassen einen neue Dinge entdecken. Wie eine Reise ist der Dreh ein fortlaufender Prozess.

Gibt es verschiedene Looks für die verschiedenen Zeitebenen?

Nein, das empfinde ich als Klischee. Das Publikum heute ist gebildet genug, es braucht keine entsättigten oder Schwarz-Weiß-Bilder, um zu erkennen, dass etwas in der Vergangenheit spielt. Wie bei «The Hours», den ich hervorragend finde, springen wir einfach zwischen den Zeitzeonen. Bei «Der Pate», einem meiner absoluten Lieblingsfilme, gibt es jede Menge Rückblenden und er ist in einem Guss. NACHTZUG NACH LISSABON erzählt im Grunde eine einzige Geschichte, ist von einer Stimmung getragen.

Wie ist es 20 Jahre nach «Das Geisterhaus» nach Lissabon zurückzukehren?

Es ist wunderbar. Der grosse Unterschied ist, dass damals Lissabon für den Film als Chile fungierte und dieses Mal tatsächlich Lissabon im Zentrum steht, wie man ja am Titel schon sieht. Wir zeigen die interessantesten Ecken der Stadt, machten tolle Entdeckungen jenseits der großen Touristenattraktionen. Die Stadt ist filmisch noch nicht so abgegrast wie andere große Städte. Die Leute hier strahlen eine so charmante Unschuld aus.

Wie hat sich Ihr Stil im Laufe der Jahre verändert?

Man lernt aus der Erfahrung, ich arbeite inzwischen viel ökonomischer, auch vom erzählerischen her.

War Jeremy Irons, Ihr Hauptdarsteller in «Das Geisterhaus», von Anfang an auch hier für die Hauptrolle geplant?

Ja, von Anfang an. Wir brauchten nicht nur einen hervorragenden Schauspieler, sondern auch jemanden, dem man die Rolle eines Hochschullehrers abnimmt, der Intelligenz ausstrahlt, jemand, der vielseitig ist und natürlich auch einen Schauspieler mit bekanntem Namen, der uns hilft, den Film zu finanzieren. Wir schickten ihm das Drehbuch und zwei Tage später sagte er zu.

Auch der Rest der Besetzung bis in die kleinsten Rollen ist beeindruckend. Was überzeugte die Schauspieler?

Das Buch hat wirklich eine Menge schillernder, auch sehr gut geschriebener Nebenfiguren, die eine gewisse Herausforderung für einen Schauspieler darstellen. Und natürlich wollen sie auch gerne mit einem bestimmten Regisseur zusammenarbeiten. Es ist eine Frage des Vertrauens, Schauspieler sind verletzbare Wesen. Wenn sie dir vertrauen, dann kann man mit ihnen alles machen, ihnen alles abverlangen.

Ein Schauspieler braucht Vertrauen, was braucht ein Regisseur?

Das Gefühl, dass sein Film momentan die wichtigste Geschichte ist, die erzählt werden muss. Wenn ein Regisseur mit seinem Film jedem Einzelnen im Publikum das Gefühl vermitteln kann, dass er ein nur für ihn bestimmtes Geheimnis ins Ohr geflüstert bekommt, dann entsteht Magie. Und dieser Stoff hat das Potenzial dafür.

Interview mit Jeremy Irons

Was muss eine Rolle haben, um sie zu überzeugen?

Eigentlich gar nicht so viel. Momentan bin ich sehr beschäftigt, habe sehr viele Rollen angenommen. Nach Lissabon reise ich nach New Orleans für «Beautiful Creatures – Eine unsterbliche Liebe» und im Anschluss daran nach Budapest für «Die Borgias». Es muss sich tatsächlich nur um eine interessante Figur handeln und der Regisseur sollte jemand sein, mit dem man Lust hat zu arbeiten.

Dann haben Sie bei NACHTZUG NACH LISSABON gleich zugesagt?

Ja, noch bevor ich die Vorlage gelesen hatte. Ich mochte das Drehbuch und wusste, dass wir in Lissabon drehen werden. Ich war vor 20 Jahren bei Dreharbeiten für «Das Geisterhaus» bereits dort und fand es wunderbar. Da konnte ich nicht widerstehen. Außerdem ist NACHTZUG NACH LISSABON ein sehr ungewöhnlicher Film, ganz ohne Explosionen, von der Sorte, für die leider heutzutage viel zu selten Geld ausgegeben wird.

Was war die schauspielerische Herausforderung?

Ich spiele einen Mann, bei dem die Aktion hauptsächlich in seinem Kopf stattfindet, d.h. ich bin gezwungen sehr wenig, ja fast nichts zu tun. Und Schauspieler möchten immer ganz viel tun. Sich zurück zu nehmen, erforderte einiges an Disziplin. Das ist gut für mich, denn ich bin eigentlich nicht so diszipliniert. Ich bin sehr glücklich mit meinem Beruf. Für mich ist es ein Privileg, mit Menschen zusammenarbeiten zu dürfen, die ich bewundere und ich hoffe, dass ich als Schauspieler immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt werde.



Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Regisseur, muss die Chemie zwischen Ihnen nicht stimmen?

Es ist toll, wenn die Chemie stimmt. Am Wichtigsten ist aber, dass Schauspieler und Regisseur den selben Film machen wollen, am selben Strang ziehen. Aus einem Buch, das philosophische Gedanken, verschiedene Einstellungen zum Leben thematisiert, einen Film zu machen, ist eine schwierige Aufgabe. Das erfordert einen Regisseur mit großem Einfühlungsvermögen, dem es gelingt, eine Atmosphäre zu kreieren, die die Geschichte erzählen kann. Ich mache eigentlich nur das, was er mir sagt.

Die Hauptfigur Raimund Gregorius steht am Wendepunkt Ihres Lebens, haben Sie etwas Ähnliches erlebt?

Ich kann die Erfahrungen, die Gefühle meiner Figur nachvollziehen, aber es sind keine, die mir näher sind als die anderer Figuren, die ich spiele. Ich lerne beim Schauspielen viel mehr über andere Menschen als über mich selbst. Ich lerne verschiedene Haltungen kennen, die ich

persönlich nicht unbedingt teile, die ich aber auch nicht verurteile. Ich urteile nicht über Menschen. Allerdings hat es in meinen Dreissigern tatsächlich ein für meine Karriere einschneidendes Erlebnis gegeben. Ich bin bei einem Film ausgestiegen, um bei einem anderen mitzumachen, dem ich mich mehr verpflichtet fühlte. Diese Entscheidung hätte das Ende meiner Karriere bedeuten können, hat es nicht, aber ich grübelte damals 24 Stunden lang darüber nach, was ich tun sollte. Wenn man so etwas einmal durchgezogen hat, hat man das Gefühl, Meister seines Schicksals zu sein.

Man darf als Schauspieler also keine Angst vor dem Scheitern haben?

Das stimmt. Furchtlos zu sein, ist etwas, dass ich versuche, jungen Schauspielern zu vermitteln. Sie sollen in ihrer Performance an ihre Grenzen gehen. In diesem Zusammenhang zitiere ich gerne ein Gedicht von Christopher Logue. «Come to the edge. We might fall. Come to the edge. It's too high! Come to the edge! And they came, and we pushed. And they flew.» Auch meine Figur Raimund Gregorius, die eigentlich daran glaubt, das Leben sei vorherbestimmt, muss etwas wagen, muss sich trauen, etwas in seinem Leben zu ändern. Und er traut sich, seiner Stadt den Rücken zu kehren und nach Lissabon zu reisen.



Produktionsnotizen

Eine ebenso spannende und aufregende Reise wie für den Protagonisten Raimund Gregorius war dieser Film auch für die Macher. Seinen Anfang nahm die europäische Ko-Produktion mit einem deutschsprachigen, inzwischen in etliche Sprachen übersetzten Bestseller eines Schweizer Autoren.

Der emeritierte Schweizer, in Berlin lebende Philosophieprofessor Peter Bieri veröffentlicht bekanntlich seine Romane unter dem Künstlernamen Pascal Mercier. Sein bekanntester Roman NACHTZUG NACH LISSABON ist inzwischen in über 15 Sprachen übersetzt und wurde allein im deutschsprachigen Raum über 2 Millionen mal verkauft. 1996 erwarb der Schweizer Filmproduzent und Mitinhaber der renommierten Schweizer Filmproduktion C-FILMS AG, Peter Reichenbach die Verfilmungsrechte. Reichenbach war beeindruckt von der faszinierenden, in zwei Zeitebenen erzählten Geschichte, in dem sich die Schicksale eines Schweizer Altphilologen heute mit der eines portugiesischen Mediziners und Autors während der Salazar-Herrschaft raffiniert verweben.

Er sah in dem Stoff eine ideale Voraussetzung für eine echte europäische Ko-Produktion: Ein Schweizer Autor, ein deutschsprachiger Bestseller und eine Geschichte, die hauptsächlich in Portugal spielt. Perfekt für eine Deutsch-Schweizerisch-Portugiesische Koproduktion. Als federführende deutsche Produktionsfirma konnte Peter Reichenbach Studio Hamburg FilmProduktion gewinnen. Günther Russ, Kerstin Ramcke und Michael Lehmann erkannten sehr schnell das Potential dieses Projektes. Hinzu kam, dass sie Peter Reichenbach und die C-FILMS sehr gut kannten und dadurch von Anfang an ein grosses gegenseitiges Vertrauensklima herrschte. Als Koproduzenten kamen dann noch Benjamin Seikel von der deutschen Tochterfirma C-Films (Deutschland) GmbH, sowie aus Portugal, Ana Costa vom Lissaboner Traditionsunternehmen Cinemate SA dazu. 70 Prozent der Finanzierung kommen aus Deutschland, 20 Prozent aus der Schweiz und zehn Prozent aus Portugal.

Seit dem Erwerb der Rechte vergingen jedoch über sechs Jahre bis der Film im Frühjahr 2012 in Produktion gehen konnte. Aber alle Beteiligten waren immer überzeugt vom Stoff, der gleichermassen Gefühl und Geist anspricht, ein individuelles Schicksal schildert, das gleichzeitig universellen Anspruch hat. Ein Film mit breiter Publikumswirkung in der Art der international erfolgreichen Bestselleradaptionen «Der Englische Patient» «Der Vorleser» oder des letztjährigen Überraschungshits «The King's Speech». Und alle Beteiligten waren bereit, über all die Jahre viel Herzblut, Energie und intensive Arbeit zu investieren.

Der Einstieg von Studio Hamburg Filmproduktion war gemäss Peter Reichenbach mit die wichtigste Station auf dem Weg zur Realisierung der ambitionierten Bestselleradaption. "Allein hätte die C-FILMS AG ein Projekt dieser Größenordnung nicht stemmen können", so Reichenbach und sein Geschäftspartner Michael Steiger, deren Firma u.a. für Schweizer Publikumserfolge, wie «Der Verdingbub», «Mein Name ist Eugen» oder «Grounding – Die letzten Tage der Swissair» verantwortlich zeichnet. Mit Günther Russ, Kerstin Ramcke und Michael Lehman konnten wir äusserst erfahrene und kompetente Partner gewinnen. Zugleich hatten wir mit Studio Hamburg FilmProduktion, ein Tochterunternehmen der Studio Hamburg GmbH, eines der grössten und wichtigsten Studios in Deutschland, auch eine Firma dank deren grosses Renomme ein Film dieser Grössenordnung finanziert und produktionell durchgeführt werden kann. So begann man vor drei Jahren mit der Finanzierung und Vorbereitung des ersten gemeinsamen Projekts. Aufgrund der guten Erfahrung bei NACHTZUG NACH LISSABON, sind die nächsten gemeinsamen Projekte auch schon in Entwicklung.

Die nächste entscheidende Station war die Zusage des dänischen Oscarpreisträgers und zweifachen Cannes Gewinners, Bille August, so Günther Russ. Er hatte zufälligerweise ein paar Monate zuvor den Roman gelesen und sehr geliebt und sagte daher sofort zu, als die Anfrage der Produzenten kam. "Wir haben noch nie mit Bille August gearbeitet, aber sehr schnell festgestellt, dass wir auf einer Linie sind. Er hat uns über zwei Jahre hinweg die Treue gehalten", beschreibt Kerstin Ramcke, u.a. Produzentin des Erfolgsfilmes «Die Rosenstrasse» sowie etlicher «Tatort»-Filme und des preisgekrönten neuen Formats «Der Tatortreiniger», das hervorragende Verhältnis mit dem international hochgeschätzten Regisseurs. Dank ihm, sowie dem überzeugenden Drehbuch von Greg Latter und Ulrich Herrmann, gewann man eine äußerst prominente Besetzung bis in die kleinsten Nebenrollen hinein. Für die Hauptrolle des Raimund Gregorius begeisterte sich der britische Oscar-Preisträger Jeremy Irons. Irons war mit seiner Ausstrahlung von Intelligenz und Melancholie, die er bereits in etlichen Rollen eindrücklich demonstrierte, die perfekte Besetzung und erklärte Wunschbesetzung von Bille August. Irons hatte bereits in Augusts erfolgreicher Isabel-Allende-Verfilmung «Das Geisterhaus» die Hauptrolle gespielt und freute sich über die Chance, erneut mit ihm zusammen zu arbeiten.

Auch deutschsprachige, preisgekrönte Stars wie Martina Gedeck («Das Leben der Anderen», «Die Wand»), August Diehl («Inglorious Basterd», «Z»), Bruno Ganz («Der Untergang») oder Burghart Klaußner («Das weiße Band») nutzten die Gelegenheit, mit Bille August zusammen zu arbeiten, der einen ausgezeichneten Ruf als Schauspieler-Regisseur genießt. Bruno Ganz, der wahrlich über viel Erfahrung mit den verschiedensten Regisseuren verfügt, bestätigt dies: "Als Schauspieler fühlt man sich besonders gut aufgehoben bei ihm." Zum hochkarätigen Ensemble stießen der britische, vielfach preisgekrönte Schauspieler Tom Courtenay («Quartett»), der junge Jack Huston («Boardwalk Empire»), ein großes Talent aus der legendären Huston-Familie dazu, sowie die seit «Inglourious Basterds» auch international bekannte, junge französische Schauspielerin Mélanie Laurent, und Lena Olin (u.a. «Chocolat», «Die unglaubliche Leichtigkeit des Seins»).

Ein ganz besonderer Besetzung-Coup gelang den Machern mit der Verpflichtung von Leinwandlegende Christopher Lee («Herr der Ringe»-Trilogie) und der grossartigen Charlotte Rampling («Swimming Pool»).

"Uns ging es aber niemals darum, einfach große Namen für das Plakat zu haben, sondern präzise und auf höchstem Niveau zu besetzen", beschreibt Peter Reichenbach den Castingprozess.

Mit der Liste der Darsteller wuchs auch stetig die der Partner und Förderer. So kam als nächster Partner die Telemünchen Gruppe mit ihrer Verleihfirma Concorde dazu, der Schweizer Verleih Frenetic Films, der portugiesische Verleihpartner Lusomundo, Paradiso Filmed Entertainment (Benelux) die FFA, die Filmförderung Hamburg Schleswig Holstein, das Medienboard Berlin Brandenburg, der Deutsche Filmförderfonds (DFFF), Eurimages, MEDIA, die Zürcher Filmstiftung, das Bundesamt für Kultur aus der Schweiz und von portugiesischer Seite die ICA und die Stadt Lissabon, sowie der Schweizer Rundfunk (SRF) und der Pay TV Sender Teleclub, hinzu. So konnten im März 2012 mit den Dreharbeiten in Bern begonnen werden, wo auch die Geschichte im Roman ihren Anfang nimmt. Hauptschauplatz war sieben Wochen lang aber natürlich die titelgebende Stadt Lissabon. "Wir wollten bewusst in Lissabon und nicht an einem anderen Ort drehen", so Günther Russ. Schließlich geht es auch darum, den ganz besonderen Reiz, den diese wunderbare Stadt ausstrahlt und die Hauptfigur Raimund Gregorius fasziniert, auch für den Zuschauer erfahrbar zu machen. Bei der Suche nach frischen, unverbrauchten Locations abseits der Touristenattraktionen und bei der

Organisation vor Ort erwiesen sich die Produzentin und Inhaberin der Cinemate SA, Ana Costa sowie ihr Produzentenkollege Paulo Trancoso als sehr kompetente und zuverlässige Partner.

Als Kameramann verpflichtete man den Schweizer Filip Zumbrunn, der sich u.a. mit «Grounding – Die letzten Tage der Swissair», «Marcelo, Marcelo», «Giulias Verschwinden», auch ausserhalb der Schweiz einen hervorragenden Ruf erworben hat. "Filip ist es gelungen, den Zuschauer nicht nur emotional, sondern auch visuell auf eine Reise mitzunehmen", so Benjamin Seikel von der C-Films (Deutschland) GmbH, für dessen Firma der NACHTZUG NACH LISSABON die erste internationale Ko-Produktion seit Gründung der deutschen Tochterfirma ist. Ist die Stimmung anfangs noch grau, eingeengt und kühl, werden Bilder und Farben im Laufe der Handlung – einhergehend mit dem Gemütszustand des Protagonisten - lebendiger und farbenfroher.

In den verwinkelten Gassen und altherrwürdigen Gebäuden in der Altstadt von Lissabon realisierte das hochqualifizierte Team nicht nur die zeitgenössischen Szenen mit Hauptfigur Raimund Gregorius (Jeremy Irons) auf der Suche nach den Menschen, die ihm mehr über das Leben des Poeten und Arztes Amadeu de Prado (Jack Huston) verraten können, sondern auch die historischen Sequenzen in der Salazar-Zeit.

Als Cutter konnte Hansjörg Weissbrich verpflichtet werden, der u.a. mit dem Deutschen Filmpreis für seine Arbeit bei «Sturm» ausgezeichnet wurde. Die Musik schrieb die renommierte, ebenfalls mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnete Annette Focks («Poll»), die einen Soundtrack komponierte, der subtil der Location wie auch den Gefühlen der Protagonisten Rechnung trägt, aber etwas Eigenes, Besonderes ausstrahlt. Der gesamte Stab und die Head of Departments bürgen ebenso wie die Besetzung für die von den Produzenten geforderte Qualität. "Wir legen grossen Wert auf das Production Value, investieren sehr viel in den Film und wollen dem Publikum etwas ganz Besonderes zeigen", so Günther Russ. So dürfen sich die deutschen Zuschauer ab 7. März 2013 auf ein aussergewöhnliches Kinoerlebnis freuen, das sie auf eine ebenso bewegende wie faszinierende Reise mitnimmt.



Bille August (Regie)

Bille August, Jahrgang 1948, gehört zu den bekanntesten und renommiertesten dänischen Filmemachern. Er reüssierte gleichermassen in seiner Heimat wie international. Zu seinen erfolgreichsten Werken zählen die Bestsellerverfilmungen «Das Geisterhaus», in dem er bereits mit seinem Hauptdarsteller aus NACHTZUG NACH LISSABON, Jeremy Irons, zusammenarbeitete, und «Fräulein Smillas Gespür für Schnee». Nach der Filmhochschule begann August 1971 seine Karriere als Kameramann. 1978 gab er sein Regiedebüt. 1988 gelang ihm mit «Pelle, der Eroberer» international der Durchbruch. Das einfühlsame Vater-Sohn-Drama u.a. mit Max von Sydow wurde mit dem Oscar für den besten nicht englischsprachigen Film ausgezeichnet. Von Sydow spielte auch in «Die besten Absichten» die Hauptrolle. Der Film über die Eltern Ingmar Bergmans wurde mit der Goldenen Palme beim Festival de Cannes 1992 prämiert. Im November 2012 startete sein erster dänischer Film seit Jahren, «Marie Krøyer», erfolgreich in den heimischen Kinos. Der in Kopenhagen lebende August ist für eine Reihe weiterer hochkarätiger Projekte im Gespräch, u.a. für eine Vladimir-Nabokov-Verfilmung.



Filmografie (Auswahl)

2013	Nachtzug nach Lissabon
2012	Marie Krøyer
2007	Goodbye Bafana Chacun son cinéma
2004	Return to Sender
2001	En sång för Martin
1997	Les Misérables
1997	Fräulein Smillas Gespür für Schnee (Smilla's Sense of Snow)
1996	Jerusalem
1993	Das Geisterhaus (House of the Spirits)
1992	Die besten Absichten
1987	Pelle, der Eroberer
1984	Twist and Shout Buster, der Zauberer
1983	Zappa
1978	Flitterwochen

Jeremy Irons (Raimund Gregorius)

Der britische Starschauspieler ist für seine Vielseitigkeit bekannt, brilliert in anspruchsvollen Charakterrollen, wie etwa der des für den Mord an seiner Ehefrau verdächtigen Playboys Claus von Bülow in «Reversal of Fortune», für die er 1990 einen Oscar erhielt. Dem breiten deutschen Publikum wurde der Brite Jahrgang 1948 durch seine Rolle in der TV-Serie «Wiedersehen mit Brideshead» ein Begriff. Er spielte Hauptrollen in der Marcel-Proust-Verfilmung «Un amour de Swann» und in der Vladimir-Nabokov-Verfilmung «Lolita», hinterließ einen bleibenden Eindruck in den David-Cronenberg-Horrorvisionen «M. Butterfly» und - in einer Doppelrolle als gegensätzliches Zwillingen- und Gynäkologenpaar - in «Dead Ringers» Irons spielte auch in der Bestsellerverfilmung «Das Geisterhaus», gab Musketier Aramis in «Der Mann mit der eisernen Maske» und mimte den Bösewicht in «Stirb langsam - Jetzt erst recht». In NACHTZUG NACH LISSABON spielt er die Hauptrolle des Raimund Gregorius.



Filmografie (Auswahl)

- 2013 **Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August**
- 2012 **The Borgias, Regie: u.a. Neil Jordan**
- 2011 **Margin Call, Regie: J.C. Chandor**
- 2006 **Inland Empire, Regie: David Lynch**
- 2005 **Kingdom of Heaven, Regie: Ridley Scott**
 Casanova, Regie: Lasse Hallström
- 2004 **The Merchant of Venice, Regie: Michael Radford**
 Being Julia, Regie: István Szabó
- 2002 **And Now ... Ladies and Gentlemen, Regie: Claude Lelouch**
- 1998 **Der Mann in der eisernen Maske, Regie: Randall Wallace**
- 1997 **Lolita, Regie: Adrian Lyne**
- 1995 **Stirb langsam: Jetzt erst recht, Regie: John McTiernan**
- 1993 **M. Butterfly, Regie: David Cronenberg**
 Das Geisterhaus (House of the Spirits), Regie: Bille August
- 1992 **Damage, Regie: Louis Malle**
- 1991 **Kafka, Regie: Steven Soderbergh**
- 1990 **Reversal of Fortune, Regie: Barbet Schroeder**
- 1988 **Dead Ringers, Regie: David Cronenberg**
- 1986 **The Mission, Regie: Roland Joffé**
- 1984 **Un amour de Swann, Regie: Volker Schlöndorff**
- 1981 **The French Lieutenant's Woman, Regie: Karel Reisz**

Mélanie Laurent (Estefania)

Die 1983 in Paris geborene Schauspielerin wurde 2007 mit einem César, dem französischen Filmpreis, als beste Nachwuchsdarstellerin für ihre Rolle im Drama «Je vais bien, ne t'en fais pas» geehrt. Spätestens mit ihrem Auftritt in Quentin Tarantinos «Inglourious Basterds» wurde sie auch für das internationale Publikum ein Begriff. Entdeckt hat sie Gérard Depardieu, als sie gerade einmal 13 Jahre alt war. Er gab ihr eine kleine Rolle in «Un pont entre deux rives». Sie stand u.a. im preisgekrönten «De battre mon coeur s'est arrêté» und in «La rafle» vor der Kamera, spielte an der Seite von Ewan McGregor in «Beginners». Mélanie Laurent, spielt in NACHTZUG NACH LISSABON die große Liebe von Amadeu de Prado Estefania.



Filmografie (Auswahl)

2013	Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August
2010	Beginners, Regie: Mike Mills
	La rafle, Regie: Roselyne Bosch
2009	Inglourious Basterds, Regie: Quentin Tarantino
2008	Paris, Regie: Cédric Klapisch
2006	Je vais bien, ne t'en fais pas, Regie: Philippe Lioret
2005	De battre mon coeur s'est arrêté, Regie: Jacques Audiard
1999	Un pont entre deux rives, Regie: Gérard Depardieu, Frédéric Auburtin



Jack Huston (Amadeu de Prado)

Das aufstrebende, in London geborene Nachwuchstalents Jahrgang 1982 gehört zum Huston-Clan, er ist der Enkel von Regielegendem John Huston und der Neffe der Hollywood-Darsteller Angelica und Danny. Man kann also behaupten, er hat das Schauspielen quasi im Blut. Er stand u.a. im Jugend-Franchise-Hit "Eclipse - Biss zum Abendrot" und der britischen Komödie "Mr. Nice" vor der Kamera und hat eine größere Rolle in der preisgekrönten HBO-Serie "Boardwalk Empire". Demnächst ist er als Schriftsteller Jack Kerouac in "Kill Your Darlings" zu sehen. Huston spielt in NACHTZUG NACH LISSABON den portugiesischen Mediziner und Autor Amadeu de Prado.



Filmografie (Auswahl)

- 2013** **Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August**
- 2012** **Two Jacks, Regie: Bernard Rose**
- 2010-2012** **Boardwalk Empire (TV), Regie: u.a. Timothy Van Patten**
- 2010** **Eclipse - Biss zum Abendrot, Regie: David Slade**
- Mr. Nice, Regie: Bernard Rose**
- 2008** **Outlander, Regie: Howard McCain**
- 2006** **Shrooms, Regie: Paddy Breathnach**
- Factory Girl, Regie: George Hickenlooper**



Martina Gedeck (Mariana)

Martina Gedeck gehört zu den angesehensten und meist beschäftigten Schauspielerinnen Deutschlands. Mit ihrer Rolle im Oscar-prämierten Drama «Das Leben der Anderen» von Florian Henckel von Donnersmarck über den Überwachungsstaat DDR ist sie auch ausserhalb ihrer Heimat berühmt geworden. Zu ihren bekanntesten Titelrollen zählt die einer Köchin und Single-Frau, die sich plötzlich um ein Kind kümmern muss in Sandra Nettelbecks tragikomischen Publikumsliebling «Bella Martha». Hierfür wurde Gedeck mit dem Deutschen Filmpreis 2002 und der Goldenen Kamera 2003 ausgezeichnet. Die am Max Reinhardt Seminar ausgebildete Schauspielerin arbeitet auch erfolgreich am Theater und im Fernsehen und wurde etwa für «Hunger auf Leben» mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Zuletzt beeindruckte sie in «Die Wand» mit einer außerordentlichen Leistung. In NACHTZUG NACH LISSABON stand sie als Mariana vor der Kamera.



Filmografie (Auswahl)

2013	Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August
2012	Die Wand, Regie: Julian Pölsler
	The Door, Regie: István Szabó
2011	Bastard, Regie: Carsten Unger
2010	Jud Süß - Film ohne Gewissen, Regie: Oskar Roehler
2009	Sisi (TV), Regie: Xaver Schwarzenberger
2008	Geliebte Clara, Regie: Helma Sanders-Brahms
	Der Baader Meinhof Komplex, Regie: Uli Edel
2007	Meine schöne Bescherung, Regie: Vanessa Jopp
2006	The Good Shepherd, Regie: Robert DeNiro
	Elementarteilchen, Regie: Oskar Roehler
	Sommer 04, Regie: Stefan Krohmer
2005	Das Leben der Anderen, Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
2004	Hunger auf Leben (TV), Regie: Markus Imboden
2002	Bella Martha, Regie: Sandra Nettelbeck
	Verlorenes Land (TV), Regie: Jo Baier
2001	Romeo (TV), Regie: Hermine Huntgeburth
1999	Grüne Wüste, Regie: Anno Saul
	Deine besten Jahre (TV), Regie: Dominik Graf
1998	Frau Rettich, die Czerni und ich, Regie: Markus Imboden
	Der Laden (TV), Regie: Jo Baier
1997	Das Leben ist eine Baustelle, Regie: Wolfgang Becker
	Rossini, Regie: Helmut Dietl
	Der Neffe (TV), Regie: Gabriela Zerhau
1995	Stadtgespräch, Regie: Rainer Kaufmann
	Die Hölleisengretl (TV), Regie: Jo Baier
1994	Krücke, Regie: Jörg Grünler
1988	Die Beute (TV), Regie: Dominik Graf

Tom Courtenay (Joao Eca)

Der renommierte britische Schauspielstar Jahrgang 1937, der in seiner Karriere dem Theater meist den Vorzug gab, wurde dennoch bereits für seine zweite Hauptrolle in einem Film, im Klassiker des britischen Free Cinema, «The Loneliness of the Long Distance Runner», 1963 mit dem Britischen Filmpreis als Bester Newcomer ausgezeichnet. 1984 wurde er für «The Dresser» sogar für den Oscar nominiert. In der Rolle als Assistent eines alternden Bühnenstars hatte er zuvor im Theater brilliert. Der vielseitige Courtenay trat auch in Fernseharbeiten auf, für seine Performance in «A Rather English Marriage» - wie in «The Dresser» erneut an der Seite von Albert Finney - wurde er auch prämiert. In NACHTZUG NACH LISSABON glänzt Courtenay als ehemaliger Gefährte im Widerstand von Jorge O'Kelly und Amadeu de Prado.



Filmografie (Auswahl)

- 2013** **Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August**
- 2012** **Quartet, Regie: Dustin Hoffman**
 Gambit, Regie: Michael Hoffman
- 2002** **Last Orders; Regie: Fred Schepisi**
 Nicholas Nickleby, Regie: Douglas MGrath
- 2000** **Whatever Happened to Harold Smith, Regie: Peter Hewitt**
- 1998** **A Rather English Marriage (TV), Regie: Paul Seed**
- 1991** **Gib's ihm Chris! (Let Him Have It), Regie: Peter Medak**
- 1983** **The Dresser, Regie: Peter Yates**
- 1968** **A Dandy in Aspic, Regie: Anthony Mann**
 Otley, Regie: Dick Clement
- 1967** **The Night of the Generals, Regie: Anatole Litvak**
- 1965** **Doktor Schiwago, Regie: David Lean**
 King & Country, Regie: Joseph Losey
- 1964** **King Rat Regie: Bryan Forbes**
- 1963** **Billy Liar, Regie: John Schlesinger**
- 1962** **The Loneliness of the Long Distance Runner, Regie: Tony Richardson**
 Private Potter, Regie: Caspar Wrede

August Diehl (Jorge O'Kelly)

Dem 1976 in Berlin geborenen Theater- und Filmschauspieler gelang gleich mit seinem ersten Kinotrifft ein Coup. Für seine Leistung in Hans-Christian Schmid's Drama «23» wurde er mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Während Diehl sein Können hauptsächlich in anspruchsvollen deutschen Dramen wie «Was nützt die Liebe in Gedanken» oder «Wer wenn nicht wir» unter Beweis stellt, macht er auch in Genre-Filmen eine gute Figur, etwa in Robert Schwentke's Thriller «Tattoo» oder an der Seite von Angelina Jolie in «Salt». Wie Mélanie Laurent stand er auch in «Inglourious Basterds» vor der Kamera. In NACHTZUG NACH LISSABON spielt er den Jugendfreund von Amadeu de Prado.



Filmografie (Auswahl)

2013	Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August
2012	Wir wollten aufs Meer, Regie: Toke C. Hebbeln Confession of a Child of the Century, Regie: Sylvie Verheyde
2011	Wer wenn nicht wir, Regie: Andres Veiel
2010	Salt, Regie: Philip Noyce Die kommenden Tage, Regie: Lars Kraume
2009	Inglourious Basterds, Regie: Quentin Tarantino
2008	Buddenbrooks, Regie: Heinrich Breloer Dr. Alemán, Regie: Tom Schreiber
2007	Nichts als Gespenster, Regie: Martin Gypkens Freischwimmer, Regie: Andreas Kleinert
2006	Die Fälscher, Regie: Stefan Ruzowitzky Ich bin die Andere, Regie: Margarethe von Trotta Slumming, Regie: Michael Glawogger
2005	Mouth to Mouth, Regie: Alison Murray Kabale und Liebe (TV), Regie: Leander Haußmann
2004	Der neunte Tag, Regie: Volker Schlöndorff Was nützt die Liebe in Gedanken, Regie: Achim von Borries
2003	Anatomie 2, Regie: Stefan Ruzowitzky Birkenau und Rosenfeld, Regie: Marcelline Loidan-Ivens Lichter, Regie: Hans-Christian Schmid
2002	Tattoo, Regie: Robert Schwentke
2001	Love the Hard Way, Regie: Peter Sehr
2000	Kalt ist der Abendhauch, Regie: Rainer Kaufmann
1999	23, Regie: Hans-Christian Schmid

Bruno Ganz (Jorge O'Kelly, alt)

Der 1941 in Zürich geborene Schauspieler gehört zu den ganz Großen seiner Zunft. So zählt zu seinen zahlreichen Ehrungen, u.a. der Europäische Filmpreis für sein Lebenswerk. Ganz machte seinen Weg zuerst am Theater bevor er Mitte der Siebzigerjahre auch mit Hauptrollen den Durchbruch im Kino schaffte und in Werken des Neuen Deutschen Films ebenso glänzte wie in Schweizer Produktionen. Für Wim Wenders stand er mehrfach vor der Kamera, etwa in «Der amerikanische Freund» oder als Engel in «Himmel über Berlin» und «In weiter Ferne so nah». Im Gedächtnis bleibt der vielseitige Darsteller etwa als vollendeter Gentleman-Kellner in der liebenswerten Komödie «Pane e tulipani», ein internationaler Publikumsliebling. Ganz ist in NACHTZUG NACH LISSABON als bester Freund von Amadeo de Prado zu sehen.



Filmografie (Auswahl)

2013	Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August
2011	Unknown Identity, Regie: Jaume Collet-Serra
2010	Satte Farben vor Schwarz, Regie: Sophie Heldman
	Das Ende ist mein Anfang, Regie: Jo Baier
	Der große Kater, Regie: Wolfgang Panzer
2009	Der Vorleser, Regie: Stephen Daldry
	Dust of Time, Regie: Theo Angelopoulos
	Giulias Verschwinden, Regie: Christoph Schaub
2008	Der Baader Meinhof Komplex, Regie: Uli Edel
2006	Vitus, Regie: Fredi Murer
2004	Der Untergang, Regie: Oliver Hirschbiegel
	The Manchurian Candidate, Regie: Jonathan Demme
2003	Luther, Regie: Eric Till
2002	Epsteins Nacht, Regie: Urs Egger
2000	Pane e tulipani, Regie: Silvio Soldini
1998	Mia eoniotita ke mia mera, Regie: Theo Angelopoulos
1996	Saint-Ex, Regie: Anand Tucker
1993	In weiter Ferne so nah, Regie: Wim Wenders
	Brandnacht, Regie: Markus Fischer
1987	Himmel über Berlin, Regie: Wim Wenders
	Dans la ville blanche, Regie: Alain Tanner
1983	System ohne Schatten, Regie: Rudolf Thome
1981	Die Fälschung, Regie: Volker Schlöndorff
	La vera storia della signora delle camelia, Regie: Mauro Bolognini
1979	Nosferatu - Phantom der Nacht, Regie: Werner Herzog
1978	Messer im Kopf, Regie: Reinhard Hauff
	Die linkshändige Frau, Regie: Peter Handke
1977	Der amerikanische Freund, Regie: Wim Wenders
1976	Die Marquise von O., Regie: Eric Rohmer

Lena Olin (Estefania, alt)

Die Schwedin begann ihre Karriere bei Ingmar Bergman, dessen Schülerin sie war und der sie in seinen Filmen besetzte. Ihre wohl bekannteste Rolle ist die der Künstlerin, die Daniel Day Lewis in «Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins» verführt. Olin, die auch viel Theater spielt, versteht auch ihren Nebenfiguren im Kino Prägnanz zu verleihen. Sie stand etwa in «Mr. Jones» und «Havanna» sowie in den Erfolgen ihres Mannes Lasse Hallström, «Chocolat» und «Casanova», vor der Kamera. Demnächst ist sie in seiner Bestseller-Adaption «Der Hypnotiseur» auch wieder in einer schwedischen Produktion zu sehen. In NACHTZUG NACH LISSABON spielt sie Estefania, die große Liebe von Amadeu de Prado.



Filmografie (Auswahl)

2013	Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August
2012	Der Hypnotiseur, Regie: Lasse Hallström
2010	Remember Me, Regie: Allen Coulter
2008	Der Vorleser, Regie: Stephen Daldry
2007	Awake, Regie: Joby Harold
2005	Casanova, Regie: Lasse Hallström
2003	Hollywood Cops, Regie: Ron Shelton
2002	Darkness, Regie: Jaume Balagueró
	Die Königin der Verdammten (Queen of the Damned), Regie: Michael Rymer
2000	Chocolat, Regie: Lasse Hallström
1999	Die neun Pforten, Regie: Roman Polanski
1998	Polish Wedding, Regie: Theresa Connelly
	Hamilton, Regie: Harald Zwart
1996	Night Falls on Manhattan, Regie: Sidney Lumet
1993	Romeo Is Bleeding, Regie: Peter Medak
	Mr. Jones, Regie: Mike Figgis
1990	Havana, Regie: Sydney Pollack
1989	Enemies – A Love Story, Regie: Paul Mazursky
1988	Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins, Regie: Philip Kaufman
1984	Nach der Probe, Regie Ingmar Bergman
1983	Fanny und Alexander, Regie: Ingmar Bergman

Christopher Lee (Vater Bartolomeu)

Der britische Schauspieler Jahrgang 1922 ist eine Legende des Horrorfilms und vor allem für seine Rollen in Filmen des britischen Hammer Studios berühmt. Sein Name ist mit der Figur von Graf Dracula untrennbar verbunden, den er erstmals 1958 und bis in die Siebzigerjahre immer wieder verkörperte. Dem jüngeren Publikum ist der hochgewachsene Schauspieler insbesondere als böser Zauberer Saruman in Peter Jacksons Tolkien-Verfilmungen bzw. als Count Dooku in den neueren «Star Wars»-Filmen ein Begriff. Lee spielte in über 250 Kino- und TV-Filmen, u.a. mehrmals den chinesischen Superbösewicht Dr. Fu Man Chu und den Rochefort in Richard Lesters «The Three Musketeers»-Filmen. Eine seiner markanten Vorstellungen gab er als Titelheld und James-Bond-Gegenspieler in «The Man With the Golden Gun». In NACHTZUG NACH LISSABON ist Lee als ehemaliger Lehrer und Mentor von Amadeu de Prado, Vater Bartolomeu, zu bewundern.



Filmografie (Auswahl)

2013	Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August
2011	Hugo, Regie: Martin Scorsese
2005	Star Wars: Episode III, Regie: George Lucas
2004	Die purpurnen Flüsse 2, Regie: Olivier Dahan
2002	Der Herr der Ringe: Die zwei Türme, Regie: Peter Jackson
	Star Wars: Episode II, Regie: George Lucas
2001	Der Herr der Ringe: Die Gefährten, Regie: Peter Jackson
1974	The Man With the Golden Gun, Regie: Guy Hamilton
	The Four Musketeers, Regie: Richard Lester
1973	The Three Musketeers, Regie: Richard Lester
1970	The Private Life of Sherlock Holmes, Regie: Billy Wilder
1965	The Face of Fu Manchu, Regie: Don Sharp
1962	Sherlock Holmes and the Deadly Necklace, Regie: Terence Fisher
1960	The Two Faces of Dr. Jekyll, Regie: Terence Fisher
1959	The Mummy, Regie: Terence Fisher
1958	The Horror of Dracula, Regie: Terence Fisher
1957	The Curse of Frankenstein, Regie: Terence Fisher

Charlotte Rampling (Adriana, alt)

Die britische Grande Dame war erst Model bevor sie für den Film entdeckt wurde. Luchino Visconti gab ihr die erste größere Rolle in «La caduta degli dei». Die in Frankreich und England aufgewachsene Rampling hat ein Faible für gewagte Rollen, etwa in Liliane Carvanis «Il portiere di notte» oder in Nagisa Oshimas «Max, mon amour». Sie gab eindruckliche Performances in Woody Allens «Stardust Memories» oder François Ozons «Sous le sable» und «Swimming Pool», für den sie mit dem Europäischen Filmpreis gewürdigt wurde. In NACHTZUG NACH LISSABON spielt sie die Schwester von Amadeu de Prado, die ihrem Bruder immer zur Seite steht.



Filmografie (Auswahl)

2013	Nachtzug nach Lissabon, Regie: Bille August
2012	I, Anna, Regie: Barnaby Southcombe
2011	Melancholia, Regie: Lars von Trier
	Charlotte Rampling - The Look, Regie: Angelina Maccarone
2010	Alles, was wir geben mussten (Never Let Me Go), Regie: Mark Romanek
2007	Caótica Ana, Regie: Julio Medem
2006	Désaccord parfait, Regie: Antoine de Caunes
	Basic Instinct 2: Risk Addiction, Regie: Michael Caton-Jones
2005	Lemming, Regie: Dominik Moll
	Vers le sud, Regie: Laurent Cantet
2004	Immortel (Ad vitam), Regie: Enki Bilal
	Le chiavi di casa, Regie: Gianni Amelio
2003	Swimming Pool, Regie: François Ozon
2002	Embrassez qui vous voudrez, Regie: Michel Blanc
2000	Sous le sable, Regie: François Ozon
	Angel Heart, Regie: Alan Parker
1986	Max, mon amour, Regie: Nagisa Ôshima
1985	On ne meurt que deux fois, Regie: Jacques Deray
1984	Viva la vie, Regie: Claude Lelouch
1982	The Verdict , Regie: Sidney Lumet
1980	Stardust Memories, Regie: Woody Allen
1977	Orca, Regie: Michael Anderson
1975	Farewell, My Lovely, Regie: Dick Richards
	La chair de l'orchidée, Regie: Patrice Chéreau
1974	Zardoz, Regie: John Boorman
	Il portiere di notte, Regie: Liliana Cavani
1969	La caduta degli dei, Regie: Luchino Visconti

C-FILMS AG

Die C-FILMS AG mit Sitz in Zürich ist national und international in der Entwicklung und Realisierung von Kino-, Fernseh-, Dokumentarfilmen, sowie Serien tätig. In Hamburg ist sie mit ihrer Deutschen Tochterfirma C-Films (Deutschland) GmbH vertreten. Die Geschäftsleitung bilden die drei Produzenten und Inhaber Peter Reichenbach, Michael Steiger und Anne Walser. Geschäftsführer der C-Films (Deutschland) GmbH ist Benjamin Seikel. Die Filme der C-FILMS AG gewannen zahlreiche Auszeichnungen und Qualitätsprämien im In- und Ausland, darunter u.a. zwei Schweizer Filmpreise für "Bester Spielfilm" («Azzurro», «Mein Name ist Eugen») und «Beste Darsteller» («Big Deal», «Für der Flamme», «Der Verdingbub»), zahlreiche Publikumspreise und Auszeichnungen an internationalen Festivals (u.a. «Goldener Leopard» 2000, Bester Darsteller im Film «Azzurro», Paolo Villaggio), der Deutsche Filmpreis für die Koproduktion «Das wahre Leben», Auszeichnungen in diversen Kategorien des Deutschen Fernsehpreises («Das Mädchen aus der Fremde», «Die Manns – Ein Jahrhundertroman», «In the Name of God») sowie den International Emmy Award für die Koproduktionen «In the Name of God» und «Die Manns – Ein Jahrhundertroman». Die Produktionen «Azzurro», «Mein Name ist Eugen», «Grounding – die letzten Tage der Swissair» und «Der Verdingbub» zählen außerdem zu den größten Box-Office-Erfolgen der neuen Schweizer Filmgeschichte.

Peter Reichenbach

Der Züricher Jahrgang 1954 begann seine Karriere als Theater- und Opernregisseur an renommierten Häusern in Deutschland und der Schweiz und realisierte Filmporträts über Künstler bevor er sich verstärkt der Produktion widmete. Für Condor Films produzierte er diverse Filme fürs Kino und das Fernsehen u.a. «Der grüne Heinrich» (1981). 1999 gründete er zusammen mit Peter-Christian Fueter und Edi Hubschmid die C-FILMS AG in Zürich. Zu seinen größten kommerziellen wie künstlerischen Erfolgen bei der C-Films AG zählen «Azzurro», «Mein Name ist Eugen», «Grounding – die letzten Tage der Swissair» und «Der Verdingbub». Peter Reichenbach ist auch Mitglied der International Academy of Television Arts&Sciences und der Schweizer Filmakademie.

Michael Steiger

Michael Steiger studierte an der Fachhochschule EBS Reichartshausen Betriebswirtschaft und spezialisierte sich anschließend an der Universität Zürich im Fachbereich Marketing. 1990 begann der Berner seine berufliche Karriere bei der Condor Films. Ab 1995 leitete er das Familienunternehmen Steiger AG und wurde 2005 Geschäftsführer der C-FILMS AG in Zürich. Seit 2006 ist er dort Mitinhaber.

Benjamin Seikel

Der Geschäftsführer von C-Films Deutschland studierte Film- und Fernsehproduktion an der Hochschule für Film und Fernsehen «Konrad Wolf» Potsdam/Babelsberg und arbeitete nach seinem Diplom in der Herstellungsleitung bei der Aspekt-Telefilm GmbH, Markus Trebitsch, und als Producer bei der Markenfilm GmbH. 2006 wechselte er zur C-FILMS AG, Zürich, 2008 zur deutschen Tochter, der C-Films (Deutschland) GmbH mit Sitz in Hamburg, wo er zuerst als Prokurist tätig war. Seit 2009 ist er dort als Managing Partner verantwortlich für die Geschäfte. Vor dem internationalen Kinofilm NACHTZUG NACH LISSABON realisierte er u.a. den Spielfilm «Molly's Way» und «Die Gunter Sachs Story» zusammen mit dem NDR.

Studio Hamburg FilmProduktion

Die Studio Hamburg FilmProduktion ist für die Entwicklung und Produktion von fiktionalen Programminhalten zuständig. Von lang laufenden Serien über Reihen bis hin zu hochwertigen Spielfilmen – das Unternehmen produziert für alle großen deutschen Sender und den Kinomarkt. Im regen Austausch mit den kreativen Stars der Branche entstehen Formatvielfalt und ein weites Themenspektrum von Krimi, Drama und Mystery bis zu Comedy. Ein erfahrenes Fiction-Team produziert maßgeschneiderte Programme für jeden Sendeplatz. Neben dem Gespür für Innovationen und Trends stehen auch bewährte Ideen und Traditionen im Fokus: Quotenstarke Serien wie «Notruf Hafenkante» (ZDF), «Großstadtrevier» (ARD), «Die Pfefferkörner» (ARD) und «Der Dicke» (ARD) sowie die Norwegen-Reihe «Liebe am Fjord» (ARD) begeistern ein Millionenpublikum. Die Verfilmung von Sven Regeners Roman «Neue Vahr Süd» (ARD) gehört ebenso zum Portfolio wie die prominent besetzten Eventfilme «Der Tote auf dem Eis» (ZDF) mit Manfred Zapatka, Kai Wiesinger und Ulrich Tukur oder «Die Schuld der Erben» (ZDF) mit Otto Sander, Lisa Martinek und Gaby Dohm. Ebenfalls von Studio Hamburg FilmProduktion stammen u.a. die TV Movies «Vater Mutter Mörder» (ZDF) mit Heino Ferch und Silke Bodenbender, «Es war einer von uns» (ZDF) mit Maria Simon, «Annas Erbe» (ARD) mit Jutta Speidel und «Engel sucht Liebe» (Sat.1) mit Yvonne Catterfeld. Für die Kinoleinwand verfilmte das Unternehmen zuletzt den Roman NACHTZUG NACH LISSABON von Pascal Mercier, mit Jeremy Irons in der Hauptrolle.

